

## **IN VIA engagiert sich für eine vielfältige und solidarische Gesellschaft**

### **Positionierung des IN VIA Landesverbandes Bayern und seiner Mitgliedsverbände**

Wir leben in einer vielfältigen Gesellschaft. Menschen sind unterschiedlich in Geschlecht, Herkunft, Bildung, Begabungen und Fähigkeiten. Dies empfinden wir als Bereicherung für unsere Gesellschaft. Abwertende und feindselige Einstellungen gegenüber Menschen, die anders oder fremd erscheinen, haben in den letzten Jahren zugenommen. Auch die gegenwärtige Pandemie hat antidemokratische Kräfte deutlich gestärkt. Gefährliche Vereinfachungen und pauschale Verdächtigungen werden bis hinein in die gesellschaftliche und politische Mitte vermehrt widerspruchslos hingenommen.

IN VIA Bayern und seine Mitgliedsverbände wollen deutlich Stellung beziehen gegen eine gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit. Der Verband engagiert sich gemeinsam mit vielen Menschen für eine offene, vielfältige und solidarische Gesellschaft. In dieser sollen alle Menschen unabhängig von Herkunft, Religion, Kultur, Geschlecht, Alter, Behinderung und sexueller Orientierung teilhaben und teilnehmen können. Alle Menschen sollen ihr Leben ohne Angst vor Abstieg, Ausgrenzung und Gewalt gestalten können.

IN VIA Bayern e.V. ruft alle zu diesem Engagement auf:

- Wir wollen uns mit unserem Engagement deutlich auf die Seite der Menschen stellen, die benachteiligt und ausgegrenzt werden. Wir setzen damit ein Zeichen für eine offene und menschenfreundliche Gesellschaft. In politischen Positionen und verbandlichen Kooperationen setzen wir uns gegen populistische Verkürzungen sowie Abwertung und Feindseligkeit ein.
- Wir fordern jede Einzelne und jeden Einzelnen auf, Vorurteile zu hinterfragen, Worte bedacht zu wählen und sich auf die Begegnung mit dem einzelnen Menschen einzulassen. Wir wollen Zivilcourage zeigen und deutlich widersprechen, wenn Menschen andere Menschen abwerten und diskriminieren.
- Wir appellieren an Verantwortliche in Politik, Wirtschaft und Gemeinwesen, sich für eine Vielfalt der Gesellschaft stark zu machen. Sie sollen soziale wie wirtschaftliche Sicherheit schaffen und damit Vertrauen stärken. Benachteiligte Gruppen dürfen nicht in eine Konkurrenz um Arbeit, Wohnraum und andere Ressourcen gebracht werden, sondern der Zugang zu Chancen und Gütern muss für alle fair verteilt sein. Dazu sind nachhaltigere Anstrengungen zu sozialer Gerechtigkeit nötig.

Würzburg, 16. Oktober 2020